

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester**

**Katharina Stegemann**

**21. Januar 2013**

Fast 5 Monate habe ich im Auslandssemester an der renommierten Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne in Paris, Frankreich verbracht und an der Fakultät für Volkswirtschaftslehre und an der Fakultät für Politikwissenschaften Kurse besucht. Außerdem habe ich einen Sprachkurs „Französisch als Fremdsprache“ im Niveau 5 (entspricht ca. C2) absolviert.

Nach einer selbständigen Vorbereitung von Unterkunft bis Kursauswahl bin ich zu Beginn des September 2012 in die Ungewissheit gestarte. Die Stadt hat mich sofort fasziniert und dank meiner kontaktfreudigen Art habe ich schnell Freunde gefunden. Neben einigen anderen ERASMUS-Studenten habe ich vor allem Kontakte zu Franzosen aufgebaut, da meine vorrangigen Ziele das Erlernen der Sprache und ein kultureller Austausch mit dem Gastland und seinen Menschen war. Dies habe ich erreicht. Nach meiner Rückkehr ist mir bewusst geworden, wie viel ich in den letzten Monate gelernt habe. Einerseits natürlich durch die hauptsächlich auf Französisch stattfindenden Vorlesungen und Übungen auf akademischem Level. Andererseits auch dadurch, dass ich auf mich allein gestellt war und von Null anfangen musste, mir ein soziales Netz aufzubauen.

Ich habe tolle Menschen aus ganz Europa getroffen, viel Neues erfahren und ein besseres Verständnis für das Gastland Frankreich entwickelt. Die politischen Gegebenheiten sowohl in Vorlesungen als auch durch regelmäßiges Zeitung lesen kann ich nun besser einordnen. Außerdem habe ich mich mit vielen französischen Kommilitonen unterhalten und über die unterschiedlichen Bildungssysteme ausgetauscht. Nebenbei halfen mir die gewählten Kurse, meine Masterarbeit zu entwickeln und interessante Themen zu finden. Die Perspektive durch andere Lehrende und andere Literatur und eine teils andere Arbeitsweise haben mir aufgezeigt, wie ich mein Studium beenden möchte.

Was mich enttäuscht hat, ist die mangelnde Unterstützung meiner Heimathochschule was die Auswahl an Kursen und die Aussicht auf Anrechnung angeht. Weder die Programmkoordinatorin noch das International Office konnten mir helfen. So kann ich mir maximal 2 Kurse von 6 besuchten Kursen anrechnen lassen. Somit habe ich im kommenden Semester neben meiner Masterarbeit auch noch 2-3 Kurse nachzuholen, um in Regelstudienzeit mein Studium abzuschließen. Das ist sehr frustrierend, aber ich habe mich dennoch entschlossen, das Auslandssemester durchzuziehen. Für mich sind die gemachten Erfahrungen wichtiger gewesen, als ein „perfektes“ Studium.

Das Leben in Paris ist sehr spannend, aber hat auch viele Ressourcen gekostet. Neben den exorbitant hohen Lebenshaltungskosten sind auch sämtliche Freizeitaktivitäten teuer. Dafür war der Zuschuss der ERASMUS-Kommission sehr gering. Allerdings habe ich mein Erspartes genutzt, um mir den Traum eines Semesters in Paris zu ermöglichen. Darüberhinaus habe ich mich erfolgreich um ein Zusatz-Stipendium der Universität Hamburg beworben. Meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert, ich gehörte selbst im Vergleich mit den französischen Kommilitonen zu den besten Studenten und aufgrund eines stark verschulden Lernansatzes konnte ich meine Arbeitsweise optimieren. Daneben bietet Paris ein unglaublich reiches Kulturprogramm mit Ausstellungen, Museen und Theatern.

So fühle ich mich dank des Auslandssemesters sehr gut auf die letzten Monate meines Studiums und die Umsetzung meiner Masterarbeit sehr gut vorbereitet. Ich habe in Paris das erste Mal ganz alleine gelebt und musste lernen, komplett eigenständig zu leben und alle Entscheidungen selbstständig zu treffen. Außerdem habe ich auch die Vorzüge meiner Heimat wieder zu schätzen gelernt und auch „typisch deutsche“ Eigenschaften nehme ich viel bewusster wahr. Dazu war der rege Kontakt zu französischen Kommilitonen und Freunde sehr wichtig. Durch viele Gespräche, Diskussionen und Erklärungen verstehe ich besser, wieso sich Menschen aus anderen Ländern anders verhalten und gehe toleranter mit meinen Mitmenschen um. Gleichzeitig bin ich mir meiner Selbst bewusster geworden, habe meine Stärken und Schwächen deutlich kennengelernt. Somit fühle ich mich auch auf den baldigen Berufseinstieg besser vorbereitet.

Ich bin durch die Entscheidung, ein Auslandssemester zu absolvieren, bewusst aus meiner „comfort zone“ ausgebrochen, bin ins kalte Wasser und die Ungewissheit gesprungen und komme reicher zurück. Ich habe eine neue Zuversichtlichkeit entwickelt und aufgrund der gemachten Erfahrungen gemerkt, dass ich (fast) alles meistern kann. Selbstverständlich gab es Momente der Selbstzweifel und Unsicherheiten, Hochs und Tiefs während der letzten Monate, aber alles in allem bin ich zufrieden mit meinem Auslandssemester. Nicht nur habe ich tolle neue Menschen kennengelernt, sondern gleichzeitig bin ich reifer geworden und habe mich auch kulturell und akademisch weiterentwickelt.

In diesem Sinne möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für die finanzielle Unterstützung recht herzlich zu bedanken und hoffe, dass die ERASMUS-Förderung auch zukünftigen Generationen an Studierenden angeboten wird. Das zusätzliche Stipendium der Universität Hamburg hat die finanzielle Belastung zusätzlich gemildert.